

SZENE WHATCHER

No. 164
19. Mai 2002

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995

Viele Manager sind des Salamanders Tod

Gerhard Goll, der Chef des Stromversorgers EnBW und Aufsichtsratsvorsitzender des Kornwestheimer Schuh- und Dienstleistungs-Unternehmens Salamander, hält die rote Karte hoch. Laut Goll sind die Tage des Salamander-Chefs Wolfgang Müller gezählt und die Traditionsfirma steht zum Verkauf. Bis Ende des Jahres soll das Unternehmen komplett oder aber auch in Stücken den Besitzer wechseln - zum Entsetzen der 20.000 Beschäftigten. Strom verkauft sich nun einmal besser als die Schuhe des ehemaligen Markführers.



Müller, der erst im September 2001 mit einem 5-Jahres Vertrag ausgestattet wurde, wird's vielleicht sogar freuen, denn nun muss ihn die EnBW millionenschwer abfinden, was aber, so fragen sich viele Millionen Bundesbürger, geschieht mit dem Salamander-Maskottchen *Lurchi*? Es erscheint eher unwahrscheinlich, dass ein optionaler Käufer, etwa ein Schuhproduzent aus Fernost, ein buntes Heftchen mit Kinderreimen und einer Feuersalamander-Hauptfigur als potentielles Werbeobjekt betrachtet. *Lurchi* mit Bambussandalen im Reisfeld? Unkerich in Sumo-Ringer-Windeln?

Zunächst einmal scheint diese Horror-Vision abgewendet, denn Goll hat offensichtlich mehr Gefallen an dem Lurch als an der Schuhfabrik und für den Stromversorger EnBW längst die Rechte an der beliebten Comic-Figur gesichert. «*Lurchi* ist mehr als eine Schuhmarke - er ist ein Teil der Kindheit.», sagt Goll zu seiner heldenhaften Rettungsaktion und lässt *Lurchi*-Deutschland erleichtert aufatmen.

Bislang hält sich Goll über seine Pläne für den schwarzen Salamander noch bedeckt, aber was liegt näher, als das intelligente Tier und seine Freunde zukünftig für Yello-Strom ins Abenteuer zu schicken? Zugebenermassen erscheint dem eingefleischten *Lurchi*-Fan diese Vorstellung etwas gewöhnungsbedürftig, aber er kann doch auch weiterhin seine Schnürstiefel tragen, auch wenn er diese jetzt vielleicht bei ALDI kaufen muss.

Erlangen 2002

Die Resonanz der Comic-Schaffenden auf den diesjährigen Erlanger Comic-Salon ist schon sehr beeindruckend. Bis zum heutigen Tage haben sich weit über 200 Autoren und Zeichner angemeldet, und die Ankündigungsliste wird täglich länger (<http://www.comic-salon.de>). Inzwischen haben sich auch Titus Ackermann (*MOGA MOBO*), Christian von Asten, Dieter Beck (*Mud Brains*), John Bolton (Boooooaahh, ey!), Thomas Ott (Edition Moderne), Gabriele dell'Otto (Panini), Martin Frei (Gringo Comics), Andreas Pasda (Mosaik), Ralf Paul (Ideenschmiede P & P), Rudolf Perez (Gringo Comics), Peter Puck (Heinzelmännchen), Ralf Ruthe (Carlsen Comics),

Dirk Schulz (Carlsen Comics), Jamiri ((Oh, my god!) *SpaceJamiri*/Carlsen Comics) und Uwe Witt (EEE) angemeldet, um nur einige zu nennen. Und das Gerücht will einfach nicht verstummen, dass auch der US-Comic-Shooting-Star Frank Cho mit von der Partie sein wird, um sich den *Max-und-Moritz-Preis* in der Kategorie 1a (Bester Comic-Strip, international) für sein geniales Werk *Liberty Meadows* abzuholen! Schon klar, dass von ihm die Warteschlangen von Don Rosa auf alle Fälle getoppt werden, sollte er sich dann hinter den Zeichentisch setzen - also früh aufstehen!

Über die weiteren Nominierungen für die *Max-und-Moritz*-Prämierung möchten und wollen wir uns traditionell nicht auslassen. Für mehr Informationen empfehlen wir wie gesagt die offizielle Salon-Homepage <http://www.comic-salon.de> oder aber das neue ZACK (#36), das in diesem Monat 112 Seiten stark ist und ein 16-seitiges, herausnehmbares, aber leider auch nicht allumfassendes (siehe die inkomplette Auflistung der Messe-Teilnehmer) Erlangen-Sonderheft beinhaltet. 'nuff said - CU there



JOSCHA (TAG I)



© Micha Vogt 2000

Schön, beliebt, dekorativ und euro-schwer

Die Rede ist von Comic-Hardcover-Bänden (HC), die in recht kleinen Auflagen von Dino entertainment und Panini, derzeit mehr von Letzterem, herausgegeben werden und sich von der Kiosk-Massenware durch saubere Verarbeitung und zumeist edelem Prägedruck und Schutzumschlag deutlich abheben. Die gewichtigen Prestige-Objekte der Verlage und Prunkstücke für jede Comic-Sammlung liegen im Gegensatz zur Normalausgabe satt in der Hand und werden ehrfürchtig und vorsichtig geblättert. Die Kenner und Vollblut-Ästheten kämpfen sich behutsam hinter den Schutzumschlag vor und beäugen zungeschnalzend die schönen Original-Cover oder die zum Teil vergoldeten, leinenunterlegten Prägedrucke, die auf Grund ihrer Verstecktheit nur selten die gebührende Würdigung ihrer Käufer, Leser und Sammler erfahren.

Zu Recht vollmundig angepriesen, halten diese Perlen leider wegen Geldmangels nur in wenige Comic-Sammlungen Einzug, obwohl sie mit etwas Kiosk-Verzicht durchaus auch für kleinere Geldbörsen erschwinglich wären. Wem die «schnöde» Story als Kaufpreis ausreichend, der wird sich euro-bewusst mit Kiosk-Ware eindecken und das gelesene Heft nach abgeschlossener Bahnfahrt zur Arbeitsstätte vielleicht in den nächsten Papierkorb treten, der wahre Comic-Sammler erfreut sich aber nicht nur an den sorgfältig aufbewahrten Heften, sondern grinst besonders verzückt, wenn er die HC-Bände aus dem Regal zieht und diese stolz in der Hand wiegen kann. Lange Rede kurzer Sinn, HC-Bände sind das i-Tüpfelchen in jeder Sammlung.



DC-Premium # 12, Green Lantern – Will World. Herrlich verdreht und psychedelisch!

Erwähnenswert ist immer wieder die *DC-Archiv*-Sammlung, die seinerzeit von Dino begonnen und erfreulicherweise von Panini in bekannter Form fortgesetzt wird. Zum Glück hat man sich bei Panini für die bewährte US-Original-Aufmachung entschieden, denn Frau El Hags Satz «Das machen wir auf unsere Art.» vom April 2001 (siehe SW #138) liess viele Sammler zusammensucken. Nach den Bänden 1-8, die noch bei Dino entertainment erschienen waren, hat Panini

heuer nach der Nummer 9 (*Batman*, Band 3) die 10. Archiv-Ausgabe vorgelegt (*World's Finest Comics*, Band 1). Diese klassischen *Batman-Robin-Superman*-Team-Ups sind ein Leckerbissen für jeden Freund des Superhelden-Genres. Und auch wenn der Preis von € 45,50 so manches Mütchen trüben mag, in den USA sind diese Bände allemal teurer, denn US\$ 49,95 sind immer noch € 55,60, von Porto und Zoll ganz zu schweigen. In die Kategorie «Besonders wertvoll» fällt auch Dinos *Spider-Man – Die Welt des Netzschwingers*. Dieses Coffee-Table-formatige Buch lässt in Sachen Allwissenswerte über *Spidy* nun wirklich keine Fragen und Wünsche mehr offen (Danke, Anne!). Tom DeFalco himself hat hier alles zusammengetragen, was auch dem anspruchsvollsten *Spider-Man-Fan* ein anerkennendes WOW! entlocken dürfte, und dann das Vorwort von Stan Lee, what else do you want? Der Klopper ist mit € 29,95 auch noch verhältnismässig preisgünstig und ein Muss für jeden *Spidy-Fan* - besonders für jene, die der Meinung sind, alles über den liebenswerten *Netzschwinger* zu wissen.

Vom Feinsten sind auch die *DC-Premium-HC*-Bände von denen unlängst die Nummern 10-12 erschienen sind. Die Reihe ist ein absoluter Glücksgriff, denn in ihr spiegelt sich noch mehr als in den regulären Monatsausgaben die zeichnerische Vielfalt in der US-Comic-Industrie. Gene Ha und seine minimalistisch wirkende Kantigkeit (#10, *Batman-Fortunate Son*) und Val Semeiks Dynamik mit seinen gewagten Anspielungen auf Nazi-Symbolik (Hakenkreuz- und Hitler-Ähnlichkeiten) in der Nummer 11, *Zweitausend*. Da ist den redlichen Zensur-Beamten in der Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien doch wieder was durch die Lappen gegangen. Beim Blättern der Nummer 12, *Green Lantern-Will World*, kommt man nicht umhin, als sofort an die psychedelischen Welten von Moebius zu denken. J. M. DeMatteis und der Zeichner Seth Fisher zeigen uns, wie Moebius heute zeichnen würde, hätte er seinen Zeichenstil aus den Mittsiebzigern (*The Airtight Garage*) kontinuierlich fortentwickelt. Aber auch inhaltlich lässt dieser Band keine Verdrehtheit aus und kann sich durchaus mit den Psycho-Meistern der *Metal Hurlant*-Ära messen. Highly recommended!

Wer über das Lesen hinaus auch etwas für's Auge haben möchte, dem seien die HC-Ausgaben der Verlage wärmstens empfohlen. Eine Investition, die man nicht bereuen wird.

Nao Yazawa signiert!

Am Donnerstag dem 6. Juni 2002, wird die japanische Manga-Zeichnerin Nao Yazawa (*Wedding Peach*) in der Berliner Roman-Boutique ihre Werke signieren und die Sketch-Books ihrer Fans veredeln. Für diese Deutschlandtour, die am 30. Mai 2002 auf dem 10. Erlanger Comic-Salon beginnt und über acht Stationen zwischen Karlsruhe und Hamburg führt, zeichnet Egmont Manga & Anime Europe verantwortlich.

1988 veröffentlichte Nao Yazawa ihren ersten Manga *Gengoro mairu* und liess 1993 *Wedding Peach* folgen, den Comic, der sie auch in Deutschland bekannt machte. In dem bei Egmont Manga & Anime Europe herausgegebenen Magazin *Manga Power* erscheint obendrein ab der dritten Nummer ihre Serie *Shinku-chitai*. Wenn Yazawa nicht mit dem Manga-Zeichnen beschäftigt ist, dann frönt sie, glaubt man den nur spärlich gestreuten Meldungen über ihr Privatleben, den Genres Science Fiction, Mystery und Horror, was sich so gar nicht in ihren Manga-Werken widerspiegelt. Denn hier kreiert sie vielmehr *Barbie*-ähnliche Mädchen-Manga, die natürlich auch als Bausatz und in Form von Doll-Figuren erhältlich sind.

Egmont Manga & Anime Europe spendiert den Fans der fernöstlichen Zeichenkunst zur Feier des Tages Flyer, Poster und T-Shirts bis zur Grösse L, die leider nur den Körperdimensionen der Kiddy-Fans angepasst sind und sich für gestandene Mannsbilder höchstens als Taschentuch eignen. Allerdings liess uns der Berliner Manga-Guru, Jürgen Hahn, hinter vorgehaltener Hand wissen, dass jene Objekte wohl kaum jemals von Schweiß befleckt werden dürften, da sie in der Regel die Wände der Fans schmücken. Das erinnert mich an mein von Hansrudi Wäscher signiertes *Sigurd*-T-Shirt, das seit einem Jahr unberührt und gut verpackt in meiner Lehning-Sammlung seinen festen Stammplatz hat - zumindest in ihrer Sammel-eiden-



Nao Yazawa, seltener Besuch aus Fernost, tourt für Egmont Manga & Anime Europe quer durch Deutschland.

schaft unterscheiden sich die Manga-Jünger nicht von den betagten Alt-Sammlern.

Also sofort memorieren: Donnerstag, 6. Juni 2002, Roman-Boutique, Nollendorfplatz 5, 10777 Berlin-Schöneberg, 030-216 51 59 oder <http://www.roman-boutique.de> - und das Sketch-Buch nicht vergessen!

Impressum

Szene WHatcher #164, Mai 19, 2002 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Luisenstrasse 32, 12209 Berlin-Lichterfelde
tel 030-768 051 24 • 0171-681 74 11
Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: heinkow@gmx.de und heinkow@planet-interkom.de
Internet: <http://www.szene-whatcher.de>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen. Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.